

ADVANCES IN ANALYTICAL TOXICOLOGY, VOL. I

Biomedical Publications, Foster City, California, USA 1984
ISBN 0-931890-15-2, pp 300, US \$ 26.00

Randal C. BASELT (Ed.)

10 Jahre nach dem Erscheinen des letzten Bandes von Stollman's "Progress in Chemical Toxicology" ist Volume I einer Reihe mit gleichen Ambitionen erschienen. In den einzelnen Bänden sollen vorzugsweise solche Bereiche der toxikologischen Analyse abgehandelt werden, die sich in aktueller Entwicklung befinden. Als Autoren verspricht der Herausgeber bekannte Experten heranzuziehen. Band I lässt vermuten, dass diese mit wenigen Ausnahmen in den USA zu finden sein werden.

Der Inhalt bietet in der Tat einen interessanten Querschnitt der Probleme, mit denen der forensische Toxikologe derzeit konfrontiert ist, wobei das Hauptgewicht auf den immunologischen Nachweisverfahren und auf der Analytik der Cannabinoide liegt.

Hier sind besonders die Kapitel von Baselt (Drogen-Screening im Urin mittels Immunoassays), Foltz (Nachweis von Cannabinoiden im biologischen Material), Peat (Analytik von THC und seinen Metaboliten mit immunologischen Verfahren), sowie von Slighton und McCurdy (Anwendung immunochemischer Verfahren auf andere biologische Matrices als Urin und Serum) hervorzuheben. Der Leser findet nicht nur ausgezeichnete Uebersichten zum Thema, sondern auch Angaben zur Pharmakokinetik sowie viele praktische Anregungen und analytische Details.

Lappas stellt mit dem Dünnschicht-Immunoassay (TIA) ein relativ einfaches, aber wenig gebräuchliches Screening-Verfahren vor. De Zeeuw und Bogusz weisen auf die bekannten Probleme bei der Identifizierung von Wirkstoffen mit Hilfe ihrer Retentionsindices auf Kapillarsäulen verschiedener Polarität hin. Caddy gibt eine ausführliche Uebersicht über die Möglichkeiten des Arzneimittelnachweises im Speichel. Die kurze Arbeit von Harkey und Stolowitz über die Festphasenextraktion scheint zumindest teilweise vom Hersteller der Extraktionssäulen inspiriert zu sein. Abweichend von der generellen Thematik des Bandes geht Osterloh ausführlich auf Missbrauch, Wirkung und Nachweis von Butylnitrit ("Poppers") ein. Eine interessante, eigentlich längst überfällige Arbeit.

Insgesamt: Ein gelungenes, gut aufgemachtes und überraschend preiswertes Werk, das seinem anspruchsvollen Titel weitgehend gerecht wird und auch dem Praktiker empfohlen werden kann. Die Literatur ist z.T. bis 1984 berücksichtigt.

G. Megges, München